

Stadt Eberswalde · Stadtverordnetenversammlung
Fraktion Alternatives Wählerbündnis Eberswalde

c/o Carsten Zinn, Frankfurter Allee 57, 16227 Eberswalde
Tel.: (03334) 354268, Mobil: (0170) 2029881, eMail: kommunal@gmx.de

Eberswalde, 17. Dezember 2015

BV/0223/2015 »Investitionen in städtische Sportanlagen« Position der Fraktion Alternatives Wählerbündnis Eberswalde

Unsere Fraktion hat sich zur Sportentwicklungsplanung Eberswalde 2030 und den daraus entstehenden inhaltlichen, organisatorischen und finanziellen Konsequenzen insbesondere zur 1. und 2. Lesung im federführenden Fachausschuß rechtzeitig und transparent positioniert.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auf unser Positionspapier zur Sportentwicklungsplanung vom 3. September 2015.

Wir haben frühzeitig den allgemeinen Zustand des Fritz-Lesch-Stadions thematisiert und diesbezügliche strategische Konsequenzen eingefordert.

Wir gehen in der Fraktion jederzeit von einer Gesamtabwägung in der Interessenvertretung für die Eberswalder Einwohnerschaft aus.

Dabei verstehen wir uns ausdrücklich nicht als willfährige Erfüllungsgehilfen für den Lobbyismus bestimmter Vereine, wie dem FV Preußen, dem FV Lok Eberswalde, dem 1. FV Stahl Finow oder dem Eberswalder SC.

Wir lassen uns von diesen und anderen Vereinen weder in den Hinterzimmern noch in anderen inoffiziellen Runden vereinnahmen.

Die Mitglieder unserer Fraktion gehören altersbedingt sicherlich nicht zu den Sportlichsten. Unser Herz schlägt dennoch jederzeit für ALLE Sportvereine in der Stadt Eberswalde und nicht nur für die großen Vier, die sich überwiegend auf den Fußball konzentrieren.

Der vorliegenden Beschlußvorlage wird die Fraktion nicht zustimmen.

Das ist nicht nur damit begründet, weil der vorliegende Beschlußvorschlag im zweiten Absatz eine redaktionelle Zumutung ist.

Uns fehlt insbesondere ein transparentes und nachvollziehbares Gesamtkonzept für das Fritz-Lesch-Stadion, in dem sich alle Nutzerinnen und Nutzer mit ihren berechtigten Ansprüchen diskriminierungsfrei wiederfinden.

Eine Finanzierung der im Beschlußvorschlag skizzierten Projekte auf Kosten der beiden Grundschulen »Bruno H. Bürgel« und Finow geht aus unserer Sicht überhaupt nicht.

Da werden umfangreiche Mittel in moderne Medien investiert, die nun aber nur teilweise für einen innovativen und kreativen Schulalltag genutzt werden können.

Wie wäre es, wenn wir aus den liquiden Rücklagen der Stadt mal 5 Millionen im Stück in die Hand nehmen und gepaart mit Fördermitteln das Fritz-Lesch-Stadion und das

Westendstadion von Grund auf barrierefrei und energieeffizient sanieren.
Also einmal Nägel mit Köpfen machen, statt Jahr für Jahr kostenintensive Flickschusterei zu betreiben.

Mit den so frei werdenden Geldern kann die Rücklagen dann wieder aufgefüllt werden.

Wir bitten das konkrete Stimmergebnis zur Beschlußvorlage in der Niederschrift zu erfassen und geben unsere Position zu Protokoll.

Mit einem dynamischen »Sport frei!« verbleibt

Carsten Zinn

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Carsten Zinn', enclosed within a large, loopy oval stroke.